

Singen, sondern brachte auch mit seinen »Hegau Spielteut« einem breiten Publikum die Renaissance-Musik nahe. Mit Dr. Jörg Aufdermauer verliert die Region nicht nur einen ihrer profundesten Kenner der ur- und frühgeschichtlichen Archäologie, sondern auch einen befähigten Musiker und engagierten Kulturvermittler.

Jürgen Hald, Ralph Stephan

Herbert Gleichauf, Rielasingen (6.4.1926, † 27.2.2015)*

Bis zu Herbert Gleichaufs Tod am 27. Februar 2015 gab es noch zwei Mitglieder des Hegau-Geschichtsvereins, die schon bei dessen Gründungsversammlung am 17. Dezember 1955 dabei gewesen sind. Jetzt lebt von den 55 Gründungsmitgliedern nur noch einer: Alfred Gschlecht in Tengen-Watterdingen.

Der Singener Herbert Gleichauf entschied sich nach seiner Rückkehr aus der Kriegsgefangenschaft für den Lehrerberuf und wirkte mit großem pädagogischem Engagement u.a. von 1961 bis 1965 als Schulleiter an der Hebelschule in Arlen, wechselte 1965 an die Ten-Brink-Schule in Rielasingen, die er von 1969 bis zu seiner Pensionierung 1986 als Rektor leitete. Von 1968 bis 1980 gehörte Herbert Gleichauf dem Gemeinderat von Rielasingen, bzw. ab 1975 von Rielasingen-Worblingen an. Dabei war ihm als Gemeindevertreter und als Schulleiter und auch noch als Pensionär die Pflege der Partnerschaft mit der französischen Gemeinde Nogent-sur-Seine ein Herzensanliegen.

Von seinem tiefen Geschichtswissen, das er sich durch das Studium historischer Quellen und Veröffentlichungen und durch seine rege Teilnahme an Veranstaltungen des Hegau-Geschichtsvereins erworben hatte, profitierten vor allem Generationen von Schülern, aber auch die Leser seiner Veröffentlichungen in Zeitschriften, Festschriften und Zeitungen.

Franz Götz

Dr. Reinhard Brosig (3.6.1959, † 2.4.2015)*

Die Menschen im Hegau waren schockiert, als sie die Nachricht vom frühen Tod von Dr. Reinhard Brosig erfuhren. Den stets agilen und vielfach präsenten Historiker und Lehrer konnte man nicht mit einer Krankheit in Verbindung bringen. Reinhard Brosig war während des Studiums einer jener jungen Forscher, die unter Prof. Horst Rabe an der Universität Konstanz die Kirchenbücher von Hegaudörfern auswerteten und demografische und sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Arbeiten erstellten, die den Hegau auf diesem Gebiet wegen ihrer Zahl und Qualität zu einer einzigartig erforschten Region machten. Es war jene vielfach nachgetrauerte Zeit, in der sich die Historiker der Universität noch mit der Region beschäftigten, was bei deren Errichtung immer beschworen wurde.

In viel späteren Jahren promovierte der Verstorbene mit einer solchen Arbeit über »Engen in der Frühen Neuzeit. Bevölkerung und Gesellschaft. Eine Untersuchung der Bevölkerungs-, Berufs- und Vermögensstruktur von 1600–1800«. Und er war mit Recht stolz auf die Arbeit, die er auf Vorträgen einem interessierten Publikum vorstellte. Dr. Reinhard Brosig war für den Hegau-Geschichtsverein ein wertvolles Beiratsmitglied, der sich mit guten Beiträgen aus der Sicht eines engagierten Geschichtslehrers in die Diskussion einbrachte und diese bereicherte.

Doch nicht nur in der Regionalgeschichte war er tätig. Seine Leidenschaft war die Kirchenmusik. Er war 18 Jahre lang Leiter des Kirchenchores von Worblingen, wo er auch größere Werke einstudiert hat, und er spielte häufig die Orgel für die portugiesische Gemeinde und in der Peter- und Paul-Kirche in Singen. Einem größeren Publikum war der Lehrer am Wirtschaftsgymnasium der Robert-Gerwig-Schule als Rezensent von Konzerten bekannt, die er für den »Südkurier« schrieb.

Wolfgang Kramer